

durch intensivere Farbgebung und vermehrte dekorative Elemente dem Impressionismus. 1921 und 1930 veranstaltete er Ausst. seiner Werke in Budapest.

W.: Selbstbildnis, Uffizien, Florenz; Reisigtragende Frau; Auf der Terrasse; Das Gebet; Dorf bei Sonnenuntergang; Dorfdetail; Fischerbarke; Holländ. Fischer; Markt in Neusohl; Winter; Bauernstube; Die Familie; Sonntagsbesuch; Alte Bäuerin; etc.

L.: *A Hét*, 1909, S. 403; *Magyar Művészet*, 1930, S. 1ff.; *Nyugat*, 1932, Bd. 2, S. 613f.; *B. Lázár*, P. 1, 1921; *Művészeti Lex.*, 1967; *Thieme-Becker*; *M. Zsidó Lex.*; *Jew. Enc.*; *Das geistige Ungarn*; *M. Eletr. Lex.*; *Révai*; *Uj M. Lex.* (K. Benda)

**Perls Armin**, Rabbiner und Theologe. \* Nagykaroly, Kom. Szatmár (Carei, Rumänien), 1. 11. 1853; † Budapest, 8. 9. 1914. Abkömmling des Hohen Rabbi Löw aus Prag. Erwarb 1879 an der Berliner Hochschule das Rabb. Diplom und wurde im selben Jahr an der Univ. Jena zum Dr. phil. prom. Er wirkte dann als Rabb. in Kaschau, Kecske-mét und 1899–1914 in Fünfkirchen. P., der bei modernem Inhalt die traditionelle Form der jüd. Predigt beibehielt, galt als der bedeutendste ung. jüd. Kanzelredner seiner Zeit. Er übers. einige Bücher der Bibel ins Ung. und beschäftigte sich vor allem mit jüd. Archäol. und der Aggada. Er war ein hervorragender Organisator und Repräsentant des ung. Rabbinertums.

W.: *Bet Neeman*, 1908 (Responsen seines Großvaters I. M. Perls, mit Lebensbeschreibung); *Der Minhag im Talmud*, in: Festschrift zu I. Lewy's 70. Geburtstag, hrsg. von M. Brann und J. Elbogen, 1911; *Der Selbstmord nach der Halacha*, in: *Ms. für die Geschichte und Wiss. des Judentums* 55, 1911; *Das Plagium*, ebenda, 58, 1914.

L.: *P. A. emlékezete (A. P. zum Gedächtnis)*, 1915 (mit Bibliographie); *Enc. Jud.*; *Szinnyei*; *I. Benoschofsky. Harminc év után (Nach 30 Jahren)*, 1958, S. 37ff.; *J. Schweitzer, A Pécsi Izraelita Hitközség története (Geschichte der israelit. Gemeinde in Fünfkirchen)*, 1966, S. 75ff. (A. Scheiber)

**Pernerer Franz**, Sammler und Präparator. \* Ried i. I. (OÖ), 15. 5. 1865; † Wien, 28. 5. 1928. Sammelte in seiner Jugend in der Umgebung von Wien Schmetterlinge, vor allem Eulenfalter. Durch Präparation von türk., armen. und pers. Käfern wuchs sein Interesse für das Stud. der Käfer, dann für die Biol. der Waldschädlinge aus der Insektenwelt. Er wurde ein Meister in der Präparation von Käfern, Käferlarven und Schmetterlingsraupen sowie im Anlegen von biolog. Smlg. 1912–14 beteiligte er sich an der Bekämpfung des Kiefernspinners im Steinfeld bei Wr. Neustadt. Nach ihm benannte der Entomologe Kramlinger eine neue, aberrative Form dieses Spinners „pernereri“. P., Vorstandsmitgl. des

Österr. Entomologen-Ver. (Wien), verfaßte Abhh. für Fachz.

L.: *Z. des Österr. Entomologen-Ver.*, Bd. 13, 1928, S. 57f.; *W. Derksen – U. Scheiding-Göllner, Index litteraturae entomologicae*, Ser. 2, Bd. 3, 1968, S. 265. (A. Kurir)

**Perner Jan**, Eisenbahntechniker. \* Bračitz b. Caslau (Bratčice, Böhmen), 7. 7. 1815; † Pardubitz (Pardubice, Böhmen), 10. 9. 1845. Stud. unter großen Entbehrungen am Prager Polytechnikum und war als Mitarbeiter von F. A. v. Gerstner (s. d.) am Bau der ersten russ. Eisenbahn beteiligt. 1837 trat er in die Dienste der K. Ferdinands-Nordbahn, 1842, beim Bau der ersten Staatsbahnlinie von Olmütz nach Prag, war er bereits Obering. und leitete die Trassierungsarbeiten für die Verlängerung zur sächs. Grenze. Drei Wochen nach Eröffnung der Linie nach Prag verunglückte er tödlich auf einer Dienstreise. P., der von Negrelli (s. d.) sehr geschätzt wurde, kann als einer der ersten tschech. Eisenbahning. bezeichnet werden.

L.: *Wurzbach; Masaryk; Otto 19; Rieger; J. Hons, Velká Cesta. Ctení o dráze olomoucko-prážské (Die große Strecke. Lektüre über die Bahn Olmütz-Prag)*, 1947; *VA Wien*. (P. Mechtler)

**Perner Jaroslav**, Paläontologe und Geologe. \* Elbeteinitz (Týnec nad Labem, Böhmen), 28. 3. 1869; † Prag, 9. 6. 1947. Stud. an der Tschech. Univ. Prag als Schüler seines Onkels A. Fritsch (s. d.) und O. Nováks. Ab 1892 war er Konservator am Nationalmus. in Prag und betreute vor allem die berühmten Fossilienmlg. aus dem böhm. Altpaläozoikum (Barrandeum). 1927 i. R., wurde P. zum Prof. für Paläontol. an der Univ. Prag ernannt. Seine vorwiegend paläontolog. Arbeiten galten weitgehend der Erforschung seiner Heimat. Seine Veröff. haben verschiedene Gruppen der Wirbellosen zum Gegenstand, nur wenige behandeln Wirbeltiere (Fische des Silur, Mammut). Materialien aus dem böhm. Altpaläozoikum stehen dabei stets im Vordergrund. Für das von Barrande unvollendet hinterlassene monumentale Werk „Système silurien du centre de la Bohême“ bearb. er in einem umfangreichen Bd. die Gastropoden. P. gilt gem. mit seinem Schüler Koliha (s. d.) als Begründer der modernen Paläontologenschule in der Tschechoslowakei. Er war auch auf dem Gebiet der Volksbildung tätig und trug durch verschiedene Publ. viel zur Popularisierung von Geol., Paläontol. und Mineral. bei. Er wurde vielfach geehrt und



ausgezeichnet, u. a. Mitgl. der kgl. Böhm. Ges. der Wiss., Dr. h. c. der Univ. Prag.

W.: Gastéropodes, in: J. Barrande, Systéme silurien du centre de la Bohéme, Bd. 4, 1911; zahlreiche Abhh. in Palaeontographica Bohemiae etc.

L.: Věstník státního geologického ústavu Československé Republiky 5, 1929, S. 51 ff. (mit Bibliographie), 23, 1948, S. 25 ff.; Masaryk; Otto 19, Erg.-Bd. IV/2. (H. Zapfe)

**Pernerstorfer** Engelbert, Politiker und Publizist. \* Wien, 27. 4. 1850; † Wien, 6. 1. 1918. Sohn eines Schneiders; stud. 1870–74 an der Univ. Wien Phil. (Dt. und Geschichte); war aus der gem. Schulzeit am Schotengymn. mit Adler (s. d.) eng befreundet; zunächst dt. nationaler Anhänger Schönerers, wandte sich P. wegen des immer fühlbarer werdenden Rassen-Antisemitismus von diesen Kreisen ab. Die Erkenntnis der ökonom. Zusammenhänge mit den sozialen Fragen seiner Zeit näherte ihn der Sozialdemokratie: 1896 trat er der Partei bei, innerhalb welcher er eine stark dt. nationale Richtung verfolgte. Schon 1885 vom Wahlkreis Wr. Neustadt als unabhängiger Abg. in den Reichsrat entsendet, vertrat er gem. mit Kronawetter (s. d.) immer nachdrücklicher die Interessen der Arbeiter. Als 1907 die Sozialdemokraten nach Erringung des allg. Wahlrechts als stärkste Fraktion ins Parlament einzogen, wurde P. zum ersten sozialdemokrat. Vizepräs. des Abg. Hauses gewählt. Er gehörte dem österr. Parlament mit kurzer Unterbrechung 32 Jahre an. P. nahm sich als Redner und Agitator stets der sozialen Fragen an und vermittelte darüber hinaus u. a. als Feuilleton- und Kunstreder der „Arbeiter-Zeitung“ der Arbeiterbewegung nachhaltige kulturelle Impulse.

W.: F. Schiller. Gedenkrede zur 100. Wiederkehr des Todestages Schillers, 1905; Der Wert der antiken Bildung, in: Sozialist. Monatsheft, 1911; Zeitfragen (Smlg. von Aufsätzen und Reden), in: Urania Bücherei, Bd. 7, 1917; etc. Hrsg.: Dt. Worte, gem. mit G. v. Schönerer, 1881 ff.; Der Strom, gem. mit S. Großmann und A. Rundt, 1911 ff.

L.: Wr. Ztg. und N. Fr. Pr. vom 7. und 10. 1., AZ vom 8.–14. 1. 1918; E. P. zum Gedächtnis, 1928; K. Rotter, E. P. und die Geschichte der „Deutschen Worte“, phil. Diss. Wien, 1943; A. Modl, Die polit. Entwicklung E. P.s, phil. Diss. Wien, 1947; G. Steinbach, E. P., in: Werk und Widerhall, hrsg. von N. Leser, 1964, S. 274 ff.; S. Hahn, Reichsraths-Almanach für die Session ... (1885/86, 1891/92), 1885, 1891; F. Freund, Das österr. Abg. Haus. Ein biograph.-statist. Hdb. 1911–17, 1911; Knauer; Groner; Rollett, Neue Beitr. 12, 1899, S. 46; N. Österr. Biogr., Bd. 2, 1925, S. 97 ff.; Kosch, Das kath. Deutschland; W. Kosch, Biograph. Staatshdb., Bd. 2, 1963. (E. K. Herlitzka)

**Pernhart** Markus, Maler. \* Untermieger (Kärnten), 6. 7. 1824; † Klagenfurt, 30. 3. 1871. Sohn eines Tischlers; lernte zuerst bei

dem Klagenfurter Maler Hauser, dann im Atelier E. v. Moros (s. d.); mit Moros Unterstützung stud. P. 1846/47 an der Akad. der bildenden Künste in München, wo er vor allem von Hess beeindruckt wurde. In P.s frühem Bild „Schlittschuhläufer am Wörther See“ ist der Einfluß der Holländer des 17. Jh. spürbar. Da seine Bilder fast nie signiert oder datiert sind, gibt die reiche Smlg. von Skizzenbüchern die einzige chronolog. Stütze. P.s Œuvre besteht aus Zeichnungen und Ölbildern, das Aquarell fehlt. Viele der späteren großformatigen Skizzenbücher sind den Panoramen gewidmet, u. a. der Gletscher-rundschau vom Großglockner aus, die 1865 mit großem Erfolg in Wien ausgestellt war. Qualitativ höher stehend sind jedoch die zahlreichen Kärntner Landschaftspanoramen, wie das vier Längsbilder umfassende vom Magdalensberg aus. Die in einem ruhigen Glanz liegenden, in minutiöser Pinseltechnik, manchmal fast miniaturhaft ausgeführten Landschaften des „Prachtalbums ...“ stehen stilist. fremd in der Zeit des beginnenden Impressionismus und können als spätest retardierte qualitative Biedermeierlandschaftsmalerei gewertet werden. Als druckgraph. Werk sind die nach Photographien in Grisaille gemalten Ölvorlagen für die ab 1863 erschienenen Stahlstiche „Bilder aus Kärnten“ (8 He. mit 21 Stichen) von bes. Bedeutung.

W.: Maria Wörth; Gurnitz, Kärntner Landesgalerie, Klagenfurt; Prachtalbum mit ... Ansichten der Schlösser, Ruinen, Kirchen und reizenden Naturschönheiten Kärntens, 31 Bll.; 50 Skizzenbücher, Landesmus. für Kärnten, Klagenfurt; etc.

L.: R. Mileš, M. P., 1950; M. P. Kalender 1951, 1950; R. Mileš, Einleitung zu: M. P., Bilder aus Kärnten, 1970; M. P. Ausst. Landesmus. für Kärnten, Klagenfurt 1971 (Katalog); Kärntens Burgen und Schlösser, Ausst. Klagenfurt 1976 (Katalog); Enc. lik. umj.: Bénézit; Seubert; Thieme-Becker; SBL; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; Enc. Jug.; Ausst. M. P.scher Gemälde und Panoramen in der Realschule Klagenfurt, 1872 (Katalog). (R. Mileš)

**Pernlochner** Franz, Maler. \* Thaur (Tirol), 22. 10. 1847; † ebenda, 3. 7. 1895. Sohn des Bildschnitzers Franz P.; lernte bei den Innsbrucker Malern Plattner und Stolz an der Akad. der bildenden Künste in München. Stud.Reisen mit dem landschaftlichen Stipendium führten ihn 1868 und 1883/84 nach Italien. Ab 1866 war er als Kartonzeichner (über 300 Entwürfe) der Glasmalereianstalt in Innsbruck, deren Rufe er als Vertreter der nazaren. Richtung sehr förderte, tätig.

W.: Wandbilder, 1873, gem. mit anderen, Schloßkapelle, Wechselburg (Sachsen); Apostel, 1877, Pfarrkirche, Weerberg b. Schwaz; Rosenkranzzyklus,